



UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

Laufende Aufarbeitungsprojekte zum Thema sexueller Kindesmissbrauch





Laufende Aufarbeitungsprojekte zum Thema sexueller Kindesmissbrauch

BISTUM AACHEN

Projekt: Gutachten „Untersuchung der Fälle sexuellen Missbrauchs durch Kleriker im Zeitraum 1965 bis 2019“

Laufzeit: Mai 2019 – November 2020

Auftraggeber: Bistum Aachen

Aufgaben/Ziele:

- Herausarbeitung systemischer Ursachen betreffend den sexuellen Missbrauch durch Kleriker
- Prüfung der Verantwortlichkeiten auf Ebene der Bistumsleitung im Hinblick auf den Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs
- Untersuchung der Originalaktenbestände sowie Interviews mit damaligen und heutigen Verantwortungsträgern
- Empfehlungen zu Optimierungsvorschläge im Hinblick auf den Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs

Leitung/Ansprechperson:

Westpfahl Spilker Wastl Rechtsanwälte

Widenmayerstraße 6

D-80538 München

Telefon +49 (89) 29 03 75 0

E-Mail: info@westpfahl-spilker.de

BISTUM HILDESHEIM

Projekt: Untersuchung der Missbrauchsvorwürfe gegen den früheren Hildesheimer Bischof Heinrich Maria Janssen in seiner Amtszeit von 1957 bis 1982

Laufzeit: 2019 - 2020

Auftraggeber: Bistum Hildesheim

Aufgaben/Ziele:

- Untersuchung der Akten aus dem Bistumsarchiv
- Interviews mit Betroffenen und weiteren Zeitzeugen
- Welche Rolle spielte die Führungsebene des Bistums im Umgang mit Priestern, die in der Amtszeit Janssens tätig gewesen und des sexuellen Missbrauchs beschuldigt worden sind?
- Gab es ein Beziehungsgeflecht der mutmaßlichen Täter untereinander und wurde dieses mögliche Beziehungsgeflecht durch ein bestimmtes Personalmanagement gefördert?
- Inwieweit haben institutionelle Bedingungen zum Entstehen von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch im Bistum Hildesheim beigetragen und welche Institutionen und Einrichtungen im Bistum waren betroffen?
- Die Ermittlung durch die externen Fachleute erfolgt offen. Die Untersuchung ist als sondierende Studie angelegt und in eine Explorations-, eine Evaluations- und eine Ergebnisphase unterteilt.



- Die Experten werden ihre Resultate dem Bistum und der Öffentlichkeit ohne jegliche Einschränkungen in einem Bericht mitteilen.
- Sollten sich während der Sondierung weitergehende Fragestellungen ergeben, ist eine Folgestudie möglich. Die Expertengruppe wird in diesem Fall eine entsprechende Empfehlung an das Bistum aussprechen.

Leitung/Ansprechperson:

Antje Niewisch-Lennartz

Obfrau Wissenteilen-Hildesheim

Postfach 730114, 30550 Hannover

E-Mail: obfrau@wissenteilen-hildesheim.de

Telefon: 05121/4087173

Mobil: 0176/36710972

obfrau@wissenteilen-hildesheim.de

<http://www.wissenteilen-hildesheim.de/>

Interviews mit Betroffenen und weiteren Zeitzeugen:

Gerhard Hackenschmied / Dr. Peter Mosser

Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)

E-Mail: ipp@ipp-muenchen.de

www.ipp-muenchen.de

BISTUM ESSEN

Projekt: „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bistum Essen von 1958 bis heute“

Laufzeit: 2020 – 2022

Auftraggeber: Bistum Essen

Aufgaben/Ziele:

- Tiefenanalysen von ausgewählten Fällen sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen durch Kleriker oder andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums Essen gegenüber Minderjährigen
- Untersuchung, wie die Bistumsverantwortlichen mit Hinweisen auf sexualisierte Gewalt verfahren sind, wie mit Betroffenen umgegangen wurde und welche Auswirkungen die Taten für die Betroffenen hatten.
- Untersuchung, wie sich Vorwürfe in Bezug auf sexualisierte Gewalt durch einen Geistlichen auf ganze Kirchengemeinden ausgewirkt haben.
- Untersuchung, wie in vergangenen Jahrzehnten über Sexualität und Sexualmoral in der Kirche gedacht und gesprochen wurde, speziell in der Priesterausbildung, und welche Folgen daraus zum Umgang mit Missbrauchsvorwürfen, Betroffenen, Beschuldigten oder überführten Tätern folgten.
- Gespräche mit Betroffenen, Tätern und weiteren Zeitzeugen.
- Einsicht in alle Archive und Personalakten.
- Ziel sind Erkenntnisse, die helfen, die Präventions- und Interventionsarbeit im Bistum Essen weiter zu verbessern.



UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

Leitung/Ansprechperson:

Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)
Ringseisstrasse 8, 80337 München
Tel. 089/543.59.77-0
E-Mail: ipp@ipp-muenchen.de
www.ipp-muenchen.de

Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V.
Allee der Kosmonauten 67
D - 12681 Berlin
E-Mail: institut@dissens.de
www.dissens.de

BISTUM MAINZ

Projekt: „Erfahren, Verstehen, Vorsorgen“. Aufklärungsstudie von Fällen sexualisierter Gewalt im Verantwortungsbereich der Diözese Mainz

Laufzeit: Juni 2019 – Frühjahr 2022

Auftraggeber: Bistum Mainz

Aufgaben/Ziele:

- Gibt es konkrete Rahmenbedingungen/Strukturen im Bistum Mainz, die die Ausübung sexueller Gewalt befördert bzw. nicht verhindert haben?
- Wie wurde mit Fällen sexueller Gewalt nach entsprechender Kenntnis im Bistum Mainz umgegangen?
- Haben im Bistum Mainz bisher unbekannte Fälle von sexuellem Missbrauch stattgefunden?

Wer kann sich melden:

- Betroffene von sexueller Gewalt
- Unmittelbares persönliches Umfeld von Betroffenen (bspw. Familie, Mitschüler)
- Mitglieder, Mitarbeiter und Verantwortliche in der (Pfarr-)Gemeinde
- Mitarbeiter und Verantwortliche in Institutionen des Bistums (bspw. Schule, Internat, Caritas)
- Weitere Zeugen und Wissensträger

Leitung/Ansprechperson:

Ulrich Weber (RA)
Harzstraße 22, 93057 Regensburg
Tel: 0941 7060 63-1
uweber@uw-recht.org
www.uw-recht.org



BISTUM MÜNSTER

Projekt: Missbrauch im Bistum Münster

Laufzeit: 2019 -

Auftraggeber: Bistum Münster

Aufgaben/Ziele:

- Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und (männliche) Ordensangehörige, sofern sie im Auftrag des Bischofs von Münster im Verantwortungsbereich des Bistums Münster einschließlich des Offizialatsbezirks Oldenburg in der Seelsorge eingesetzt waren.
- Welche situativen und strukturellen Momente begünstigten die Taten?
- Wie reagierten die Kirchenleitungen auf die Vorwürfe gegen einzelne Priester, aber auch das kirchliche Umfeld in den Gemeinden auf die häufig nur angedeuteten Vorfälle?
- Untersuchung des Ausmaßes sexualisierter Gewalt gegenüber Minderjährigen durch katholische Kleriker im Bistum Münster
- Rekonstruktion der innerkirchlichen Umgangsweise mit Beschuldigten und Betroffenen und Einordnung in den zeitlichen Kontext einzuordnen.
- Ein Beirat unterstützt das Forschungsprojekt bei Fragen der Organisation und Ausrichtung der wissenschaftlichen Arbeit. Er dient zugleich der Einbindung der Betroffenenperspektive und achtet insbesondere darauf, dass die Unabhängigkeit der Forschungen gegenüber den Zuwendungsgebern sichergestellt ist.

Leitung/Ansprechperson:

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Historisches Seminar

Domplatz 20-22

48143 Münster

0251 83-23178

missbrauchsstudie@uni-muenster.de

<http://go.wwu.de/missbrauchsstudie>

BISTUM PADERBORN

Projekt: Missbrauch im Erzbistum Paderborn – Eine kirchenhistorische Einordnung. Die Amtszeiten von Lorenz Jaeger und Johannes Joachim Degenhardt (1941–2002)

Laufzeit: Juli 2020 - 2023

Auftraggeber: Erzbistum Paderborn

Aufgaben und Ziele:

- Umfang des Missbrauches
- Gewalterfahrungen der Betroffenen und die daraus resultierenden Folgen für ihren weiteren Lebensweg



- Umgangsweisen der Verantwortlichen: welche Personenkreise innerhalb der Kirche von Missbrauchsfällen wussten, wie Entscheidungen über das Ergreifen oder Unterlassen weiterer Maßnahmen getroffen wurden
- Strukturelle Bedingungen, die Missbrauchshandlungen fördern konnten
- Analyse administrativer Quellen aus kirchlichen und staatlichen Archiven, darunter Personal- und Strafakten, Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen
- Analyse von kirchlichen, juristischen und medizinischen Fachdebatten, die eine unterschätzende Haltung begünstigten, sowie der gesellschaftliche Perspektivwandel in Bezug auf sexuellen Missbrauch

Anlaufstelle für Betroffene:

Dr. des. Christine Hartig

Tel: 05251-60-4432 Montag bis Mittwoch telefonisch

christine.hartig@uni-paderborn.de

Universität Paderborn, Institut für Kirchen- und Religionsgeschichte

Warburger Str. 100

33098 Paderborn

Informationen zum Projekt:

<https://kw.uni-paderborn.de/en/institut-fuer-katholische-theologie/kirchen-und-religionsgeschichte/forschungsprojekte/projekte-des-lehrstuhls/missbrauch-im-erzbistum-paderborn-eine-kirchenhistorische-einordnung>

BISTUM TRIER

Projekt: „Gewalt am bischöflichen Internat Albertinum Gerolstein – Aufarbeitung mit und für Betroffene“

Laufzeit: Herbst 2019 – Sommer 2021

Auftraggeber: Bistum Trier

Aufgaben/Ziele:

- Betroffene, Zeuginnen und Zeugen von Gewalt im Albertinum können im Einzelgespräch ihre Erfahrungen schildern oder diese schriftlich mitteilen.
- Quellenanalyse: u.a. Pressemeldungen, Blogs, Gesprächsprotokolle, Zeitdokumente, Akten
- Angebote entwickeln und umzusetzen, die für Betroffene Entlastung bieten und bei der Verarbeitung der Erlebnisse hilfreich sind.
- Das Projekt folgt einem partizipativen Ansatz. Die Betroffeneninteressen und die Möglichkeiten und Grenzen des Projektträgers sollen in das Konzept einfließen.
- Lenkungsausschuss mit Vertretungen von Betroffenen, des Auftraggebers sowie Fachleuten aus der Wissenschaft

Leitung/Ansprechperson:

Dr. Bettina Janssen, Rechtsanwältin und Mediatorin, befasst sich schwerpunktmäßig mit sexuellem Missbrauch und Gewalt im kirchlichen Raum.



Prof. Dr. Claudia Bundschuh, Erziehungswissenschaftlerin mit langjähriger Praxis- und Forschungserfahrung im Problemfeld Kindeswohlgefährdung, insbesondere sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Institutionen

www.albertinum-gerolstein.de/projekt/

E-Mail: info@albertinum-gerolstein.de

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Projekt: „Aufarbeitung und Aufklärung der gegen die Grünen der 1980er Jahre erhobenen Vorwürfe der Unterstützung pädophiler Aktivisten und Bestrebungen“

Eingesetzt: Dezember 2013

Aufgaben und Ziele:

- Zeitzeugengespräche über die damalige Debatte
- Klärung der Frage, warum hat es so lange dauerte, bis Forderungen nach Straffreiheit für pädophile Beziehungen keinen Platz mehr in der Partei hatten
- Suche nach Wegen, wie Opfer ermutigt werden können, Kontakt aufzunehmen
- Vermittlung von Kontaktmöglichkeiten zu professionellen Beratungsangeboten

Leitung/Ansprechperson/Verbundkoordination:

Arbeitsgruppe Aufarbeitung von Bündnis 90/Die Grünen

Grüne Anlaufstelle zu Fragen des sexuellen Missbrauchs

Tel.: 030-28 44 21 97, Mittwochs von 18.30-20.30 Uhr

www.gruene.de/themen/partei/gruene-anlaufstelle-zu-fragen-des-sexuellen-missbrauchs.html

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN – LANDESVERBAND BERLIN

Projekt: „Pädophile Vergangenheit im Landesverband Berlin konsequent aufklären und aufarbeiten“

Eingesetzt: November 2013

Anhörungsbeirat: Christina Clemm (Rechtsanwältin), Anne Lütkes (ehem. schleswig-holsteinische Justizministerin), Wolfgang Wieland (ehem. Berliner Justizsenator)

Kommission

Externe Mitglieder: Detlef Mücke (GEW), Dagmar Riedel-Breidenstein (Strohalm/Heroes), Iris Hölling (Wildwasser), Lutz Volkwein (SUB/WAY).

Grünen-Mitglieder: Bettina Jarasch, Daniel Wesener, Maria Meisterernst, Andreas Audretsch, Marianne Burkert-Eulitz, Sebastian Walter, Thomas Birk, Ulli Reichardt, Wolfgang Wieland

Aufgaben und Ziele:

- Untersuchung der Haltung des Landesverbandes Berlin zu Pädophilie und sexualisierter Gewalt gegen Kinder von der Gründungsphase bis in die 90er Jahre“
- Abschlussbericht und Handlungsempfehlungen in 2015 veröffentlicht

Leitung/Ansprechperson/Verbundkoordination:

Betroffene können sich weiterhin melden unter Tel.: 030-28 44 21 97, mittwochs 18.30-20.30 Uhr

E-Mail: kontakt-aufarbeitung@gruene-berlin.de

<http://gruene-berlin.de/aufarbeitung>



Bericht: https://gruene.berlin/sites/gruene-berlin.de/files/benutzer/henriette.kluge/bericht_komm_aufarbeitung_gruene_berlin_.pdf

COLONIA DIGNIDAD – EIN CHILENISCH-DEUTSCHES ORAL HISTORY-ARCHIV (CDOH)

Projekt: „Colonia Dignidad – Ein chilenisch-deutsches Oral History-Archiv“

Laufzeit: 2019 – 2021

Auftraggeber: Auswärtiges Amt

Aufgaben und Ziele:

- Aufnahme, Bewahrung und wissenschaftliche Aufbereitung von 50 lebensgeschichtlichen Video-Interviews mit unterschiedlichen Zeitzeug/innen zur Geschichte der Colonia Dignidad.
- Die Interviews sollen auf Deutsch oder Spanisch geführt, transkribiert, übersetzt, wissenschaftlich erschlossen und langfristig bewahrt werden.
- In einem zweisprachigen Online-Portal werden sie in einem geschützten Rahmen für Forschung, Bildung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Leitung/Ansprechpersonen

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Rinke (Projektleitung LAI),

Dr. Cord Pagenstecher (Projektleitung CeDiS)

M.A. Philipp Bardo Kandler (Projektkoordination LAI)

pkandler@zedat.fu-berlin.de

+49 30 838 66491

Freie Universität Berlin

Zentralinstitut Lateinamerika-Institut

www.cdoh.net/projekt/index.html

DDR-HEIME I

Projekt: „TESTIMONY. Erfahrungen in DDR-Kinderheimen. Bewältigung und Aufarbeitung“

Laufzeit: 2019 – 2022

Förderung: BMBF – DDR-Geschichte

Forschungsverbund:

- Universität Leipzig: Teilprojekt 1: Psychosoziale Konsequenzen des Aufwachsens in DDR-Kinderheimen (Leitung: Frau Prof. Dr. Glaesmer)
- Medical School Berlin GmbH: Teilprojekt 2: Online-Programm zu DDR-Heimerfahrungen. Schreibbasierte Unterstützung für ehemalige DDR-Heimkinder (Leitung: Frau Prof. Dr. Wagner)
- Alice Salomon Hochschule Berlin: Teilprojekt 3: Unterstützungsbedarfe von ehemaligen Heimkindern mit sexueller Gewalterfahrung (Leitung: Frau Prof. Dr. Gahleitner)
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Teilprojekt 4: Historische Perspektivierung der medizinischen und psychologischen Betreuung in DDR-Kinderheimen (1949 – 1990) (Leitung: Herr Prof. Dr. Fangerau)



Aufgaben und Ziele:

- Untersuchung der Lebensbedingungen und Erfahrungen in Kinderheimen und Jugendwerkhöfen der DDR sowie der psychosozialen Konsequenzen des Aufwachsens in DDR-Kinderheimen
- Wissenschaftliche Auswertung aus Interviews mit Betroffenen
- Untersuchung der Prozesse der Bewältigung und Aufarbeitung
- Untersuchung des Fonds Heimerziehung und lebensgeschichtliche Interviews mit ehemaligen Heimkindern
- Online-Programm zur Unterstützung nach DDR-Heimerfahrungen. Schreibbasierte Unterstützung für ehemalige DDR-Heimkinder
- Personen, die als Kinder in Kinderheimen, Jugendwerkhöfen oder anderen Spezialkinderheimen waren sowie Personen, die in diesen Heimen an der medizinischen oder psychologischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen beteiligt waren könne sich am Projekt beteiligen.

Verbundleitung:

Prof. Dr. Heide Glaesmer

testimony@medizin.uni-leipzig.de

www.testimoy-studie.de

DDR-HEIME II

Projekt: „Heimerziehung in Spezialheimen der DDR – Eine pädagogisch rekonstruktive Studie zum DDR Erziehungssystem und dessen Bewältigung“

Laufzeit: 2018 – Dezember 2020

Förderung: BMBF – DDR-Forschung im Rahmenprogramm Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Aufgaben und Ziele:

- Untersuchung der Logik dieser Spezialheime als Erziehungsinstitutionen.
- Untersuchung der biographischen Auswirkungen bis zur jüngsten Jugendgeneration, die bis zum Umbruch 1989 in diesen Spezialheimen lebte.
- Wie haben die Betroffenen die Zeit im Heim und danach erlebt und wie haben sie die erfahrenen Ereignisse biographisch verarbeitet und bewältigt?
- Rekonstruktion von Einweisungsmustern, Erziehungsvorstellungen und Institutionenlogiken, die als Beitrag zur Argumentationslogik im DDR-Erziehungsregime bedeutsam waren.
- Aktenanalyse, biographische und themenzentrierte Interviews mit ehemaligen Heimjugendlichen und professionellen Akteurinnen und Akteuren
- Regelmäßige Berichterstattung, Workshops, Tagungen und Aufbau einer lebensgeschichtlichen Datenbank.
- Betroffene, die in einem DDR- Jugendwerkhof, Spezialkinderheim, dem GJWH Torgau, dem Kombinat der Sonderheime für Psychodiagnostik oder einem Durchgangsheim untergebracht waren und bereit sind, ihre Lebensgeschichte zu erzählen werden um Mithilfe gebeten.



Forschungsverbund:

- Technische Universität Dresden
- Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V.

Koordination:

Prof. Dr. Cornelia Wustmann

Technische Universität Dresden, Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften

E-Mail: verbundprojekt.spezialheime@mailbox.tu-dresden.de

DOMINIKANER: KOLLEG ST. THOMAS

Projekt: Das Kolleg St. Thomas - Gymnasium und Internat der Dominikaner in Vechta 1947 – 1990

Laufzeit: 2020 - 2022

Förderung: Provinzialat der norddeutschen Dominikaner (Provinz Teutonia), Köln

Aufgaben und Ziele:

- Historisch-kritische Analyse der Geschichte des Gymnasiums und Internats der Dominikaner in Füchtel/Vechta, seiner Erziehungsziele und pädagogischen Konzepte im Zeitraum von der Wiedererrichtung nach dem Zweiten Weltkrieg 1947 bis zur Schließung des Internats 1990
- Überprüfung, in welchen Formen, in welchem Ausmaß und durch wen sexuelle, physische und psychische Gewalt im Internat und in der Schule ausgeübt wurde
- Erhebung von Schülererfahrungen mittels Fragebögen mit offener Frageform, die an alle erreichbaren und zur Mitarbeit bereiten ehemaligen Schüler verschickt wurden, ergänzt durch schriftliche Auskünfte und Interviews noch lebender und ansprechbarer ehemaliger ordensangehöriger wie auch weltlicher Lehrer und Erzieher sowie einer Erzieherin
- Auswertung aller relevanten Aktenbestände der Dominikanerprovinz Teutonia
- Analyse, ob und wie die Verantwortlichen im Kolleg und im Orden, die Präfekten, Schulleiter und die jeweiligen Provinziale in Köln, auf Anzeichen auf und Beschwerden über gewaltsame Übergriffe sexueller, physischer und psychischer Art reagierten
- Klärung, welche Rolle ordensspezifische Konstellationen und Strukturen, spezielle Personen sowie das Internat als ein geschlossenes System im Hinblick auf Machtmissbrauch und Gewalt spielten

Leitung, Ansprechperson:

Priv. Doz. Dr. phil. habil. Maria Anna Zumholz

Historikerin mit Ausbildungsschwerpunkten in Psychologie und Pädagogik und Forschungserfahrungen im Bereich Historische Bildungsforschung, Privatdozentin an der Universität Vechta

E-Mail: maria-anna.zumholz@uni-vechta.de



ERZBISTUM HAMBURG

Projekt: „Aufarbeitung und Dokumentation- sexueller Missbrauch durch katholische Priester und andere im Dienst der katholischen Kirche stehenden Personen in Mecklenburg“

Laufzeit: 2019 -2022

Auftraggeber: Erzbistum Hamburg

Aufgaben und Ziele:

- Untersuchung der Geschehnisse im historischen Kontext der beiden geschlossenen Systeme DDR und Kirche von 1945-1989
- Datenerhebung durch anonymisierte Interviews von Betroffenen und Auswertung von Fragebögen
- Auswertung des vorliegenden Datenmaterials und Einordnung der Erfahrungsberichte
- Ziel: Anerkennung des Leids der Betroffenen, psychische Entlastung der Betroffenen durch offene und transparente Aufarbeitung, Möglichkeit der individuellen Aufarbeitung

Projektleitung/Ansprechperson:

Prof. Dr. Manuela Dudeck

Klinik für Forensische Psychiatrie des Bezirkskrankenhauses Günzburg

Universität Ulm

Ludwig-Heilmeyer-Straße 2

89312 Günzburg

E-Mail: manuela.dudeck@bkh-guenzburg.de

ERZBISTUM KÖLN

Projekt: Gutachten: Unabhängige Untersuchung zum Umgang mit sexualisierter Gewalt im Bistum Köln

Laufzeit: Dezember 2018 – März 2021

Auftraggeber: Erzbistum Köln

Aufgaben und Ziele:

- Umfassende Überprüfung des institutionellen Verhaltens auf mögliche Versäumnisse oder Versagen in der Vergangenheit und Klärung der Verantwortlichkeiten.

Projektleitung/Ansprechperson seit Oktober2020:

www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/stimmen-studien/studien/unabhaengige-untersuchung/

Ehemalige Projektleitung:

Westpfahl Spilker Wastl Rechtsanwälte

Widenmayerstraße 6

D-80538 München

Telefon +49 (89) 29 03 75 0

E-Mail: info@westpfahl-spilker.de



EKD: FORUM – FORSCHUNG ZUR AUFARBEITUNG VON SEXUALISierter GEWALT UND ANDEREN MISSBRAUCHSFORMEN IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE UND DIAKONIE IN DEUTSCHLAND“

Projekt: „ForuM – Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“

Laufzeit: November 2020 bis Oktober 2023

Auftraggeber: EKD

Aufgaben, Ziele, Forschungsfragen:

- Gesamtanalyse evangelischer Strukturen und systemischer Bedingungen, die (sexualisierte) Gewalt und Machtmissbrauch begünstigen
- Aufarbeitung, in welcher Kultur sexueller Kindesmissbrauch in einer Institution stattgefunden hat
- Identifikation von Ausmaß, Mechanismen und systemische Risikofaktoren für die verschiedensten Formen von sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Welche systemischen und organisationalen Faktoren ermöglichen oder verhindern (sexualisierte) Gewalt? Welche Spezifika lassen sich für den evangelischen Kontext identifizieren?
- Welchen Gefährdungs- und Tatkonstellationen waren Betroffene ausgeliefert? Wie wurde mit Hinweisen und Meldungen umgegangen? Welche Merkmale der Beschuldigten lassen sich identifizieren?
- Welche Kennzahlen und Prävalenzen zum Ausmaß der Häufigkeit von Übergriffen und erlebter sexualisierter Gewalt lassen sich ermitteln?
- Welche Ableitungen für weitere Aufarbeitung, Prävention und Schutzkonzepte folgen daraus?

Teilprojekte:

- Metaprojekt EKD im Rahmen des Verbundvorhabens (Hochschule Hannover/Prof. Dr. Martin Wazlawik)
- Teilprojekt A „Evangelische Spezifika: Kirche und Gesellschaft“ (Forschungsstelle Zeitgeschichte Hamburg/Prof. Dr. Thomas Großböltin)
- Teilprojekt B „Organisation und Person“ (Bergische Universität Wuppertal/Prof. Dr. Fabian Kessl und Freie Universität Berlin/Dr. Friederike Lorenz)
- Teilprojekt C „Perspektiven Betroffener“ (IPP München/Helga Dill und Dr. Peter Caspari)
- Teilprojekt D „Die Perspektive Betroffener auf Strukturen der evangelischen Kirche und deren Nutzung durch Täter*innen“ (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf/Dr. Safiye Tozdan und Prof. Dr. Peer Briken)
- Teilprojekt E „Kennzahlen und Umgang – Kennzahlen zur Häufigkeit des sexuellen Missbrauchs im Bereich der evangelischen Kirche in Deutschland und Merkmale des institutionellen Umgang mit Missbrauchsvorwürfen“ (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim/Prof. Dr. Harald Dressing und Universität Heidelberg/Prof. Dr. Dieter Dölling)

Leitung/Ansprechpersonen:

Hochschule Hannover

Prof. Dr. Martin Wazlawik (Verbundkoordinator)

Blumhardtstr. 2, 30625 Hannover

+49 511 9296 3140

martin.wazlawik@hs-hannover.de



INSTITUT FÜR ANALYTISCHE KINDER- UND JUGENDLICHEN-PSYCHOTHERAPIE HEIDELBERG E.V.

Projekt: „Sexualisierte Grenzverletzungen in der Psychotherapie: Aufarbeitung der „Causa F.“ in Heidelberg“

Laufzeit: Februar 2019 – Januar 2021

Auftraggeber: AKJP Heidelberg

Aufgaben und Ziele:

- Wissenschaftliche Aufarbeitung der Zeit 1975 -1993 im AKJP Heidelberg
- Offenlegung der Entstehungs- und Verdeckungszusammenhänge im Kontext institutioneller Gewalt
- Untersuchung, weshalb sexualisierte Gewalt über lange Zeit nicht aufgedeckt wurde bzw. zu keinen wirksamen institutionellen Reaktionen führte.
- Akten- und Dokumentenanalyse
- Problemzentrierte, leitfadengestützte Interviews mit Angehörigen der Institution sowie mit Zeitzeug:innen, mit betroffenen Patient:innen/Ausbildungskandidat:innen, mit Expert:innen, die sich mit Fällen sexualisierter Gewalt bzw. mit der Etablierung von Ethikleitlinien innerhalb von psychoanalytischer Ausbildungsinstitute professionell beschäftigt haben.

Leitung/Ansprechpersonen

Helga Dill, Gerhard Hackenschmied, Dr. Peter Mosser, Dr. Florian Straus

Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)

E-Mail: ipp@ipp-muenchen.de

www.ipp-muenchen.de

MARTIN-BONHOEFFER-HÄUSER TÜBINGEN

Projekt: Pädagogische Nähe und mögliche sexuelle Grenzverletzungen – wissenschaftliche Aufarbeitung der Jahre 1976 - 1983 bei den Martin-Bonhoeffer-Häusern Tübingen

Laufzeit: September 2019 – August 2021

Auftraggeber: Tübinger Verein für Sozialtherapie bei Kindern und Jugendlichen e.V.

Aufgaben und Ziele:

- Untersuchung der Hinweise auf sexuelle Grenzverletzungen durch Martin Bonhoeffer oder andere Personen im Umfeld der Martin-Bonhoeffer-Häuser.
- Haben reformpädagogische Ansätze der 1970er und 1980er Jahre, sexuelle Grenzverletzungen gegen Kinder und Jugendliche durch ihre Grundkonzeption begünstigt?
- Welche Präventionsmaßnahmen sind notwendig, um Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse in pädagogischen Beziehungen kritisch zu reflektieren?
- Multiperspektivische Rekonstruktion der historischen Sachverhalte
- Sichtung des vorhandenen Aktenmaterials und Analyse der vorliegenden Dokumente
- Problemzentrierte, leitfadengestützte Interviews mit Angehörigen der Institution sowie mit Zeitzeug:innen (Mitarbeitende aus den 1970er und 1980er Jahren, ehemaligen betreuten Jugendlichen, Expert:innen aus Pädagogik, Sozialpädagogik).
- Sekundäranalyse von Interviews aus der Aufarbeitungsstudie zur Odenwaldschule, die Hinweise liefern könnte über die professionelle und ggf. private Beziehung zwischen Gerold Becker und Martin Bonhoeffer.



Aufarbeitungsteam:

Helga Dill, Gerhard Hackenschmied, Dr. Peter Mosser, Dr. Florian Straus

Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)

Ringseisstrasse 8, 80337 München

Tel. 089/543.59.77-0

www.ipp-muenchen.de/praxisforschung/tuebingen-paedagogische-naehe-und-moegliche-sexuelle-grenzverletzungen

DER PARITÄTISCHE IN BAYERN

Projekt: Sexualisierte Gewalt in einem ehemaligen Kinderheim in Feldafing in damaliger Trägerschaft des Paritätischen in Bayern in den 1960er-Jahren

Laufzeit: ab September 2020

Auftraggeber: Der Paritätische in Bayern

Aufgaben und Ziele:

- Nachforschungen zu Hinweisen auf sexuellen Kindesmissbrauch in dem ehemaligen Kinderheim in Feldafingen
- Aufklärung der Strukturen und Verantwortlichkeiten
- Beauftragung eines unabhängigen externen Aufarbeitungsteams
- Erarbeitung von Empfehlungen zu Hilfen und Unterstützung Betroffener
- Gründung eines Beirates mit externen Expert:innen, Vertreter:innen des Verbands und Betroffenen

Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene:

ZBFS - Bayerisches Landesjugendamt

Bayerische Anlaufstelle für ehemalige Heimkinder

Tel.: 089 | 189 66 - 2461

Fax: 089 | 189 66 - 1499

Telefonische Erreichbarkeit

Dienstag von 14 Uhr bis 16 Uhr

Donnerstag von 10 Uhr bis 12 Uhr

E-Mail: anlaufstelle@zbfs.bayern.de

Informationen zum Projekt:

www.paritaet-bayern.de/aufarbeitung/

E-Mail: aufarbeitung@paritaet-bayern.de

Büro der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Postanschrift: Postfach 110129, 10831 Berlin

Dienstszitz: Kapelle-Ufer 2, 10117 Berlin

kontakt@aufarbeitungskommission.de

www.aufarbeitungskommission.de